

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Mathematik & Naturwissenschaften, Ausgabe: 21
Titel: Vom Hören (16 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

- [Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de
✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach
☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377
<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>

3.2.1 Wie kommt eigentlich der Ton ins Ohr? – Vom Hören

Nicht das Ohr hört,
sondern der Mensch hört.

Hugo Kükelhaus

Wir hören mit unseren Ohren – das weiß ja jedes Kind. Übungen des Lauschens und genauen Zuhörens sind gute Übungen für Kinder in unserer heutigen lauten Welt, wo es an vielen Orten eine so aufdringliche Geräuschkulisse gibt, dass viele Menschen sich erst einmal wieder an das Gefühl von Stille gewöhnen müssen, um wieder lauschen zu lernen – „nur“ hören: ohne bunte Flimmerbilder, ohne akustische Überraschungseffekte: einfach HÖREN.

Es gibt viele schöne Spiele, die sich mit dem Hören beschäftigen – und dabei kann man zugleich allerlei über das eigene Gehör erfahren. Der Sommer ist eine gute Jahreszeit, um sich mit dem Hören zu beschäftigen, weil es draußen in der Natur besonders viel zu hören gibt: Legen Sie sich einmal auf eine Sommerwiese und schließen Sie die Augen ... Na, hören Sie was?

Viele der im Folgenden beschriebenen „Hör-Spiele“ kann man gut im Freien spielen.

Leise wie die Kätzchen schleichen



Le - se, lei - se, wie die Kätz - chen schlei - chen. Psst, pssst!

Le - se, lei - se, wie die Kätz - chen schlei - chen. Psst, pssst! Miau!

Dieses Lied kann man sehr gut spielen:

Die „Kätzchen“ schleichen durcheinander, ohne sich zu berühren oder anzurempeln. Bei „psst“ bleiben sie jeweils stehen und werden immer NOCH leiser. Bei „Miau!“ wachen alle „Kätzchen“ auf und rennen wild durcheinander.

(aus: www.labbe.de)



Hör-Erlebnisse

Aufmerksamkeitsübung

Man braucht:

- nichts!



An einem warmen Tag eine Wiese suchen – beispielsweise im Park –, sich hinlegen, die Augen schließen und eine Minute lang LAUSCHEN: Welche Geräusche sind zu hören?

Im Anschluss an die Minute erzählen die Kinder, WAS sie gehört haben. Ist es nicht erstaunlich, wie viel zu hören ist, wenn alle still sind?

Wie kommt der Ton ins Ohr?

Geräusche raten 1

Spiel

Man braucht:

- allerlei Gegenstände

Alle Kinder sitzen im Kreis. In der Mitte ist eine Kiste mit allerlei Gegenständen aus verschiedenen Materialien: Schlüsselbund, Lineal, Buch, Tischtennisball, Bleistift, ...

Die Kinder schauen sich die Gegenstände zunächst einmal in Ruhe an. Dann drehen sich alle Kinder bis auf eines nach außen: Sie stehen nun mit dem Rücken zur Mitte und können nicht sehen, welchen Gegenstand das Kind in der Mitte auf den Boden (oder auf einen Tisch, einen Stuhl o.Ä.) fallen lässt. Wer erkennt am Geräusch, welcher Gegenstand das war?



→ **Variante:** Man kann denselben Gegenstand auf verschiedene Untergründe fallen lassen: eine Decke, ein Tablett, ein Buch, ...

Summ-Bojen

Spiel

Man braucht:

- nichts!

Die Kinder stehen verteilt im Raum; nur einige haben verbundene Augen und stehen an einem Ende des Raumes. Das sind die Schiffe.



Die Schiffe müssen nun – bei Nacht, „im Dunkeln“ – versuchen, das andere Ende des „Meeres“ (des Raumes) zu erreichen, ohne gegen eine Boje zu stoßen. Dazu müssen sie gut lauschen: Die Bojen geben leise Summtöne von sich.

Kuckuck

Spiel

Man braucht:

- Kreide oder ein Seil
- ein Tuch zum Verbinden der Augen

Mit Kreide oder dem Seil wird eine Fläche abgegrenzt: Darin befinden sich alle Kinder.

Eines ist der Kuckuck, der sein Ei in fremde Nester legen will, ein anderes will den frechen Kuckuck fangen – mit verbundenen Augen. Alle anderen Kinder sind die Bäume im Wald.



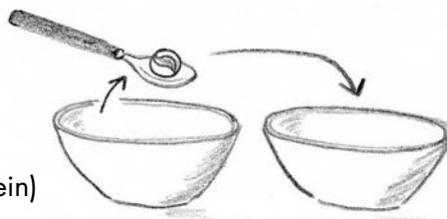
Der „Kuckuck“ versucht zu entkommen; dabei ruft er immer wieder „Kuckuck!“. Die „Bäume“ helfen dem Fänger „in der Dunkelheit des Waldes“, indem sie rauschen: je näher der „Kuckuck“ bei ihnen ist, desto lauter!

Leiser Transport

Spiel

Man braucht:

- zwei Schüsseln
- eine Murmel (oder Stein)
- ggf. einen Esslöffel



In kleinen Gruppen finden die Kinder dies heraus: Ein Kind experimentiert; es versucht, die Murmel die Schüssel wechseln zu lassen (mit dem Löffel oder der Hand). Die anderen stehen mit dem Rücken zum experimentierenden Kind und lauschen.

Können Murmeln unhörbar von einer Schüssel in eine andere gehoben werden? Wie leise muss dies geschehen, damit es nicht gehört wird? Gibt es einen Unterschied zwischen Schüsseln aus Plastik und aus Metall?

Das Gehör ist ein Sinn, der in unserer heutigen Welt einigem ausgesetzt ist. An vielen Orten umgibt uns Lärm: der Krach des Autoverkehrs, Einkaufs-Gedudel im Supermarkt, und auch viele „moderne“ Kinderspiele kommen nicht ohne – bisweilen nervtötende – Geräusche aus. Unsere Ohren haben also einiges auszuhalten. Kinderohren auch.

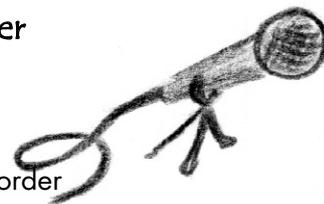
Damit sie nicht abstumpfen, ist es sinnvoll, im Spiel immer wieder auch die STILLE und das LAUSCHEN zu üben. Das Ohr liefert uns viele Informationen über unsere Umgebung; die Wahrnehmung über das Ohr ist neben anderen Kanälen ein wichtiges Instrument von Lernprozessen.

Geräusche-Sammler

Forschertätigkeit

Man braucht:

- einen Kassettenrekorder mit Mikrofon
- eine Leerkassette



Die Kinder nehmen mit dem Aufnahmegerät alle möglichen Alltagsgeräusche auf: Am besten macht man dazu eine Tour durchs ganze Haus und sucht nach geeigneten Geräuschquellen: Mixer, Staubsauger, Toilettenspülung, fließendes Wasser im Waschbecken, Schuhputz- und Fensterputzgeräusche, ...

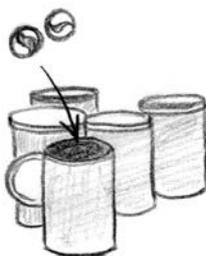
Dann lauschen alle gemeinsam der Kassette: Wer weiß noch, was dieses Geräusch war?

Geräusch-Memory

Spiel

Man braucht:

- leere Filmdöschen
- allerlei kleine Materialien



Die Filmdöschen werden mit verschiedenen Materialien gefüllt: etwas Reis, Sand, einige Erbsen, Bohnen, ein Korn, ein Legostein, zwei Glasmurmeln, ...

Immer zwei Filmdöschen werden gleich befüllt. – Damit kann man dann ein Memory spielen: Wer findet die beiden gleich klingenden Döschen?

→ Anstelle der Filmdöschen (sie werden ja immer seltener) können Sie natürlich auch andere kleine Behälter nehmen, beispielsweise die gelben Hüllen von Ü-Eiern.

Mit den Ohren „sehen“?

Natürlich kann niemand mit den Ohren sehen – aber blinde Menschen können sehr gut hören, weil sie ihr Gehör entsprechend trainiert haben. Das hilft ihnen bei der Orientierung: Es hört sich verschiedenen an, ob man am Rand eines Raumes steht oder in der Mitte. Und man kann auch hören, ob man an der Fahrbahnseite oder der Häuserseite des Gehwegs ist – wenn man das geübt hat!



Geräusche raten 2

Spiel

Man braucht:

- allerlei Requisiten

Hinter dem Rücken eines Kindes wird ein Geräusch erzeugt. – Erkennt das Kind das Geräusch?



Beispiele:

- Würfeln werfen
- umrühren (Löffel/Tasse)
- kritzeln (Stift/Papier)
- mit der Schere klappern
- Papier zerreißen/rascheln
- hämmern
- mit den Fingern trommeln
- in einem Buch blättern

Wie kommt der Ton ins Ohr?



Leise sein

Für manche Kinder ist das eine der schwersten Übungen: leise zu sein. Dennoch ist es wichtig, manchmal selbst ganz ruhig sein zu können, weil man dann umso aufmerksamer seine Umgebung wahrnehmen kann. Übungen zum Leise-Sein passen gut dazu, wenn wir uns mit dem Hören beschäftigen. Denn: Wer intensiv lauschen will, muss selbst still sein.

Schatzinsel

Spiel

Man braucht:

- eine „Schatzinsel“ (Stühle, Decken, Kissen)
- eine „Schatzkiste“
- Strohhalme
- Augenbinden



Wer kann die Schatzkiste lautlos stibitzen?

Die Kinder bereiten eine Schatzinsel vor: In der Mitte eines Raumes wird eine kleine Insel aus Stühlen, Kissen, Decken etc. gebaut. Ein bis zwei Kinder werden zu blinden Wächtern (Augenbinden) des Schatzes erklärt. Auf dem Boden um die Insel herum werden die Strohhalme verteilt. Die Schatzräuber versuchen nun, zwischen den Strohhalmen zur Insel zu gelangen und die Schatzkiste zu entwenden, ohne von den Wächtern gehört zu werden.

Wir hören in die Stille

Musik und Text: Elke Gulden/Bettina Scheer

Wir hören in die Stil - le: hm, hm, hm, hm, hm, hm. Wir
lau-schen, wie das klingt: hm, hm, hm, hm, hm, hm.



Jede Zeile leise singen, eine lange Pause machen und dabei (lauschend) die Hand hinters Ohr legen.

(aus: Elke Gulden/Bettina Scheer: Singzwerge und Krabbelmäuse. 5. Auflage, Jahrgang 2004, Ökotopia Verlag, Münster, Tel. 0251/481980, E-Mail: info@oekotopia-verlag.de, Internet: www.oekotopia-verlag.de)

Ohne Worte

Pantomime-Spiel

Man braucht:

- nichts!

Pantomimisch stellt ein Kind eine einfache Tätigkeit dar. Die anderen raten.



Beispiele:

- Suppe essen
- Wasser trinken
- bügeln
- Haare kämmen
- Zähne putzen
- Roller fahren
- Blumen gießen

Gebärdensprache

Menschen, die nicht hören können, nennt man taub. Sie unterhalten sich ohne Worte: mit der Gebärdensprache. Dazu benutzen sie Bewegungen der Arme und Hände und auch die Miene ihres Gesichts (vgl. S. 73).